

Tätigkeitsbericht

für das Geschäftsjahr 2004



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Interne Maßnahmen.....	4
1.1 Gründungsphase: Stiftungsziele, -name, -satzung und -anerkennung	4
1.2 Besetzung der Gremien	4
1.3 Gremienarbeit und Interne Kommunikation	4
1.4 Ausbau der Räumlichkeiten der Giordano Bruno Akademie	5
1.5 Ausformulierung der Arbeitsfelder der Stiftung.....	5
1.6 Entwicklung eines Corporate Designs	6
2. Veranstaltungen	7
2.1 Vorträge von Franz Wuketits und Rüdiger Vaas in der Giordano Bruno Akademie Mastershausen	7
2.2 Festakt zum 80. Geburtstag von Karlheinz Deschner im alten Rathaus Haßfurt (23.5.04)	7
2.3 Tagung „Wissen statt Glauben“ in Köln (25-26.9.04)	7
3. Öffentlichkeitsarbeit.....	8
3.1 Internet	8
3.2 Pressemitteilungen	8
3.3 Medienberichte und -kontakte	9
4. Sonstige Projekte	10
4.1 Politisches Projekt: „Zentralrat der Konfessionsfreien in Deutschland“	10
4.2 Forschungsprojekt „Empirie der Konfessionen und Weltanschauungen“	10
5. Agenda 2005/2006	11
5.1 Förderkreis der Giordano Bruno Stiftung	11
5.2 Ausbau des Netzwerks	11
5.3 „Manifest des evolutionären Humanismus“	11
5.4 GBS-Flyer	11
5.5 Spezielle PR-Maßnahmen	11
5.6 „Zentralrat der Konfessionsfreien“	11
5.7 Forschungsprojekt „Empirie der Konfessionen und Weltanschauungen“	12
5.8 Buchprojekte	12
5.9 Öffentliche Veranstaltungen der Giordano Bruno Stiftung 05/06	12
Impressum	13

Einleitung

Die Giordano Bruno Stiftung (Stiftung zur Förderung des evolutionären Humanismus) wurde im Frühjahr 2004 durch den Unternehmer Herbert Steffen ins Leben gerufen. Im ersten Geschäftsjahr konzentrierte sich die Arbeit der Verantwortlichen auf den Aufbau der Stiftung, es fanden aber auch bereits einige öffentlichkeitswirksame Aktivitäten statt, mit denen die Stiftung die ein wenig ins Abseits geratene „Leitkultur“ Humanismus und Aufklärung zu stärken versuchte.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht soll einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten vermitteln, die im Gründungsjahr stattgefunden haben. Insgesamt sind die Stiftungsverantwortlichen mit dem Erreichten sehr zufrieden, zumal die Stiftung in der intellektuellen und freigeistigen Szene auf eine weit größere und positivere Resonanz stieß, als dies zuvor erwartet werden konnte.

Der Vorstand und das Kuratorium der Stiftung bedanken sich für diesen Vertrauensvorschuss und setzen alles daran, die geweckten Erwartungen in den künftigen Geschäftsjahren nicht zu enttäuschen.



1. Interne Maßnahmen

1.1 Gründungsphase: Stiftungsziele, -name, -satzung und -anerkennung

Im Vorfeld der Stiftungsgründung (Januar bis März) einigten sich die beiden Initiatoren der GBS, Herbert Steffen und Michael Schmidt-Salomon, auf die Stiftungsziele (Förderung des evolutionären Humanismus als zeitgemäße, säkulare Alternative zu den bestehenden religiösen wie ideologischen Weltdeutungs- und Handlungsmustern), den Stiftungsnamen (Giordano Bruno Stiftung), sowie die Stiftungssatzung, wobei sie freundlicherweise auf Ratschläge verschiedener Experten zurückgreifen konnten. Das Anerkennungsverfahren verlief problemlos. Am 7.4.04 wurde die Gemeinnützigkeit der Giordano Bruno Stiftung vom Finanzamt Simmern anerkannt. Am 15.4.04 erfolgte die offizielle Anerkennung der GBS als „rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts“ durch die Aufsichtsbehörde des Landes Rheinland-Pfalz.

1.2 Besetzung der Gremien

Nach der Anerkennung durch die zuständigen Behörden war es eine der ersten Aufgaben, die satzungsgemäß vorgeschriebenen Gremien der Stiftung zu besetzen. Herbert Steffen und Michael Schmidt-Salomon übernahmen die Vorstandsarbeit. Ingrid Binot, Carsten Frerk und Hermann Josef Schmidt erklärten sich dazu bereit, im Kuratorium der Stiftung mitzuarbeiten. Zudem gelang es innerhalb kürzester Zeit, einen hochkarätigen Beirat zusammenzustellen.

Am Ende des Geschäftsjahres 2004 gehörten diesem Gremium 20 renommierte Wissenschaftler, Philosophen und Künstler an. In alphabetischer Reihenfolge: Prof. Dr. Dr. Hans Albert, Wissenschaftstheoretiker; Dr. Martin Brüne, Neurologe u. Psychiater; Prof. Dr. Franz Buggle, Entwicklungspsychologe; Dr. Gerhard Czermak, Jurist; Dr. Carsten Frerk, Politologe; Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Jurist; Prof. Dr. Dr. Norbert Hoerster, Rechtsphilosoph; Prof. Dr. Bernulf Kanitscheider, Naturphilosoph; Prof. Dr. Günter Kehrer, Religionsoziologe; Max Kruse, Schriftsteller; Prof. Dr. Ulrich Kutschera, Evolutionsbiologe u. Physiologe; Prof. Dr. Ludger Lütkehaus, Philosoph u. Literaturwissenschaftler; Dr. Martin Mahner, Biologe u. Wissenschaftstheoretiker; Prof. Dr. Johannes Neumann, Soziologe; Prof. Dr. Hermann J. Schmidt, Philosoph; Prof. Dr. Volker Sommer, Anthropologe u. Primatologe; Prof. Dr. Gerhard Streminger, Philosoph; Rüdiger Vaas, Wissenschaftsjournalist; Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer, Physiker u. Philosoph; Prof. Dr. Franz Wuketits, Evolutionstheoretiker u. Zoologe.

1.3 Gremienarbeit und Interne Kommunikation

Während Herbert Steffen und Michael Schmidt-Salomon in ihrer Eigenschaft als Vorstandsmitglieder der GBS fast täglich miteinander sprechen, sich auch häufig treffen, ist Letzteres für das Kuratorium aufgrund der Entfernungen etwa zwischen Hamburg und Mastershausen schwerlich möglich. Die Kommunikation zwischen Vorstand und Kuratorium verläuft deshalb hauptsächlich über Telefon, Fax und Email. Dennoch fanden im Geschäftsjahr drei Treffen von Vorstand und Kuratorium statt, ein Treffen im Mai in Haßfurt sowie zwei Treffen im Oktober in Mastershausen.

Ebenfalls im Oktober kam es zu einem ersten großen Treffen aller Stiftungsmitglieder (Vorstand, Kuratorium und Beirat) in Mastershausen, an dem folgende Personen teilnahmen: Hans Albert, Grete Albert, Ingrid Binot, Martin Brüne, Franz Buggle, Gerhard Czermak, Carsten Frerk, Evelin Frerk, Ulrich Kutschera, Johannes Neumann, Hermann Josef Schmidt, Ursula Schmidt-Losch, Michael Schmidt-Salomon, Herbert Steffen, Volker Sommer und Franz Wuketits. Im Rahmen dieses Treffens wurde lebhaft über Ziele, Arbeitsfelder und mögliche Projekte der Stiftung diskutiert. Einig war man sich darin, dass die Stiftung eine „Heimat“ werden solle für all jene, die eine humanistische und zugleich wissenschaftliche Weltanschauung in die Gesellschaft tragen möchten.

Als Schwerpunkte der Stiftungsarbeit kristallisierten sich heraus: a) Aufbau eines aufklärerischen Experten-Netzwerks (Wissenschaftler, Philosophen, Journalisten, Künstler etc.), b) Nachwuchsförderung, c) Entwicklung und mediale Verbreitung eines für breite Bevölkerungsgruppen nachvollziehbaren, naturalistischen, evolutionär-humanistischen Standpunktes, d) Förderung politischer Initiativen, die in Richtung einer „positiven Säkularisierung“ wirken können.

Vorstand und Kuratorium werteten das Treffen als „sehr erfolgreich und ermutigend“, die Rückmeldungen von Beiratsmitgliedern gingen in die gleiche Richtung. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde der Beschluss gefasst, jährlich jeweils ein Stiftungstreffen dieser Art in Mastershausen durchzuführen. Um auch jenseits solcher Treffen eine Kommunikation mit den Beiratsmitgliedern zu gewährleisten, versendete der Vorstand zwei *Interne Rundbriefe*, die an alle Mitglieder der Stiftung gingen. Darüber hinaus gab es über das ganze Jahr verteilt einen regen Kommunikationsfluss zwischen dem Vorstand und einzelnen Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats per Telefon, Fax und Email.

1.4 Ausbau der Räumlichkeiten der Giordano Bruno Akademie

Parallel zur Stiftungsgründung wurden auf dem Stiftungsgelände in Mastershausen die Räume der Giordano Bruno Akademie ausgebaut. So entstanden ein großer Vortrags- und Veranstaltungssaal („Forum“), sowie vier Gästezimmer mit Bad/WC. Bereits am 28. März konnte der erste Vortrag im neu gestalteten Konferenzsaal der Stiftung stattfinden. Prof. Dr. Franz Wuketits, der als Mitglied des Beirats bereits im Vorfeld wichtige Impulse gegeben hatte, sprach vor rund 70 eingeladenen Gästen über das Thema „Der Affe in uns: Warum eine Entzauberung des Menschen überfällig ist“.



1.5 Ausformulierung der Arbeitsfelder der Stiftung

In der Stiftungs-Satzung wurden die allgemeinen Stiftungsziele definiert, nicht aber die inhaltlichen Arbeitsfelder, da diese durchaus variabel sein können. Vorläufig einigten sich die Stiftungsgremien auf die folgenden vier inhaltlichen Arbeitsfelder:

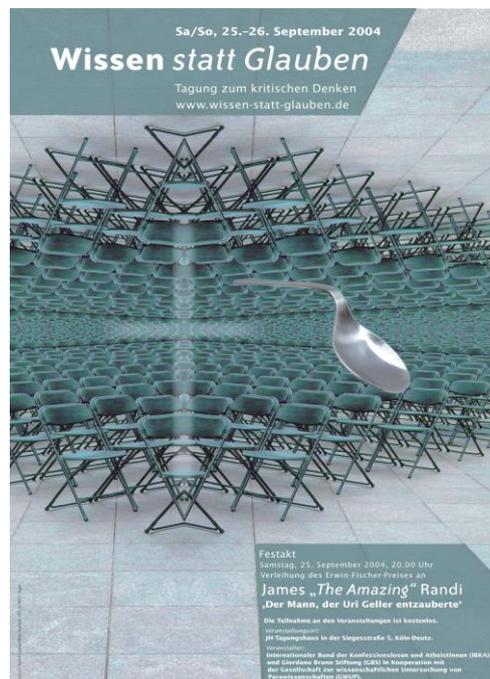
1. Evolutionärer Humanismus/naturalistisches Weltbild
2. Religions- und Ideologiekritik/Säkularismus
3. Erkenntnistheorie/Wissenschaftstheorie
4. Ethik/Politik

Die formalen Aufgaben liegen dabei ...

1. in der theoretischen Arbeit
2. in der Vermittlung der gewonnenen Erkenntnisse an die Öffentlichkeit, sowie
3. in der Förderung von Forschungs- und Praxisinitiativen, die den Zielsetzungen der Stiftung entsprechen.

1.6 Entwicklung eines Corporate Designs

Auch wenn es zweifellos übertrieben ist, zu sagen, das „Design bestimme das Bewusstsein“, so ist es in unserer medial geprägten Wirklichkeit doch wichtig, dass eine Institution in einer in sich stimmigen, immer wiederkehrenden Form auftritt. Die Stiftungsverantwortlichen haben sich in Zusammenarbeit mit der Grafikagentur *werner bohr - agentur für visuelle gestaltung* (www.wernerbohr.de) für einen speziellen Schrifttypus und die Farbe Patrol entschieden. Beides bestimmt sowohl die Ausgestaltung der Akademie-Räume, als auch das Briefpapier der Stiftung, die Website www.giordano-bruno-stiftung.de sowie natürlich auch die Infomaterialien zu Veranstaltungen (beispielsweise die Einladungen zu Deschners 80. Geburtstag oder den Flyer sowie das Plakat zur Tagung „Wissen statt Glauben“ in Köln).



2. Veranstaltungen

Die GBS war im Berichtszeitraum an der Planung und Durchführung von vier Veranstaltungen maßgeblich beteiligt, zwei Veranstaltungen fanden in Mastershausen statt, eine in Haßfurt, eine weitere in Köln.

2.1 Vorträge von Franz Wuketits und Rüdiger Vaas in der Giordano Bruno Akademie Mastershausen

Wie bereits gesagt, konnte der erste Vortrag der Stiftung schon am 28. März im neu gestalteten Konferenzsaal der Stiftung stattfinden. Franz Wuketits sprach vor rund 70 Gästen über das Thema „Der Affe in uns: Warum eine Entzauberung des Menschen überfällig ist“. Ähnlich viele Teilnehmer lockte der Vortrag des langjährigen Redakteurs von „bild der wissenschaft“ Rüdiger Vaas an, der am 27.6.04 zum Thema „Vor dem Urknall: Anfang oder Ewigkeit der Welt?“ sprach.

2.2 Festakt zum 80. Geburtstag von Karlheinz Deschner im alten Rathaus Haßfurt (23.5.04)

Gemeinsam mit dem *Rowohlt Verlag*, der Stadt Haßfurt und dem Landkreis Haßberge veranstaltete die GBS am 23.5.04 den Festakt zu Deschners 80. Geburtstag im alten Rathaus Haßfurt. Dabei zeichnete die Stiftung sowohl für die Planung als auch für die Durchführung der Veranstaltung hauptverantwortlich. Der Festakt, zu dem nahezu alle wichtigen Vertreter der religionskritischen Intelligenz Deutschland angereist waren, fand auch in der Presse positive Resonanz, wenngleich einige Teile des Programms (vor allem die im Auftrag der Stiftung entwickelten Filmbeiträge) skandalisiert wurden. Von der Stiftung aus waren am Festaktprogramm aktiv beteiligt: Hermann Josef Schmidt als Laudator, Herbert Steffen als Redner und Michael Schmidt-Salomon als Moderator des Programms. Unter den Gästen waren aus Stiftungskreisen anwesend: Hans Albert, Ingrid Binot, Franz Buggle, Carsten Frerk und Ludger Lütkehaus. Der Festakt wurde von einem Filmteam aufgezeichnet und soll irgendwann einmal als Bestandteil einer Deschner-DVD herauskommen.

2.3 Tagung „Wissen statt Glauben“ in Köln (25-26.9.04)

Mehr als 200 Teilnehmer meldeten sich zur Tagung „Wissen statt Glauben“ in Köln an, die die GBS in Zusammenarbeit mit dem *Internationalen Bund der Konfessionslosen und Atheisten (IBKA)* und der *Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP)* durchführte. Im Rahmen der Tagung gab es 6 Vorträge mit anschließenden Workshops. Christoph Bördlein informierte über „Das sockenfressende Monster in der Waschmaschine - Eine Einführung ins skeptische Denken“, Colin Goldner sprach über den „esoterischen Psychomarkt“, Volker Dittmar über „Skeptizismus und Moral“, Gernot Lennert über „Aufklärung und Religionskritik im Islam“, Michael Niepel präsentierte „Befunde zu Glaube und Gesundheit“, Michael Schmidt-Salomon referierte über „Das Feuerbach-Syndrom: Warum Religionskritik in der Wissenschaft noch immer ein Tabuthema ist“.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des *Erwin-Fischer-Preises* an den amerikanischen Zauberer und Entzauberer James „The Amazing“ Randi, der in einer Umfrage zur Jahrtausendwende zum „wichtigsten Skeptiker des 20. Jahrhunderts“ gekürt wurde (wobei er u.a. Albert Einstein hinter sich ließ). Auch an diesem Festakt waren Mitglieder der Stiftung maßgeblich beteiligt: Carsten Frerk moderierte den Festakt, Michael Schmidt-Salomon begründete die Preisvergabe. Informationen zu dieser wie auch zu den anderen Veranstaltungen der GBS finden sich auf unserer Website.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Internet

Am 25.5.04 ging die Website der Giordano Bruno Stiftung (www.giordano-bruno-stiftung.de) offiziell ans Netz. In den 7 Monaten der Webpräsenz im Jahr 2004 haben rund 9000 eindeutige Besuche der Website stattgefunden mit 34.000 erfolgreichen Seitenaufrufen, im Schnitt also rund 1300 Besuche pro Monat mit knapp 5000 Seitenaufrufen (Tendenz steigend). Zudem wurde die von uns erstellte Website zur Tagung in Köln (www.wissen-statt-glauben.de) rund 4400-mal besucht mit rund 10.000 Seitenaufrufen. Der email-Newsletter der Stiftung (10 Ausgaben in 2004) erreicht derzeit 624 eingetragene Abonnenten. – Insgesamt eine erfreuliche Bilanz, die aber sicherlich noch ausbaufähig ist, wie das zweite große Webprojekt der Stiftung zeigt: www.deschner.info.

Seit Beginn des Jahres ist die GBS für die offizielle Website Karlheinz Deschners verantwortlich. Deschner.info konnte 2004 rund 70.000 eindeutige Besuche verzeichnen mit knapp 250.000 erfolgreichen Seitenaufrufen. Gegenüber den beiden Vorjahren bedeutet dies eine Vervierfachung der Zugriffe.



3.2 Pressemitteilungen

Neben den obligatorischen Veranstaltungsankündigungen gab die Stiftung zwei Pressemitteilungen heraus, die im Archiv von www.giordano-bruno-stiftung.de nachzulesen sind. Die erste Pressemitteilung beschäftigte sich mit den Protestaktionen, die im Vorfeld der Veranstaltung anlässlich des 80. Geburtstags von Karlheinz Deschner auftraten, die zweite mit den „subtilen Mechanismen der Meinungsmanipulation in der deutschen Medienlandschaft“.

Anlass dieser Pressemitteilung waren zwei aktuelle Fälle medialer Manipulation: Im Zentrum des ersten Falls stand der deutsche Starmoderator Günther Jauch, dessen Produktionsfirma kurzfristig ein schon vereinbartes (und über die GBS vermitteltes) Interview mit dem amerikanischen Illusionisten

und Skeptiker James Randi absagte. Statt dem international geachteten Aufklärer Randi, der den angeblich paranormal begabten Uri Geller schon vor vielen Jahren als simplen Trickbetrüger entlarven konnte, ein Forum zu geben, machte sich Jauch bewusst zu einem Agenten der Gegenaufklärung, indem er Geller zum wiederholten Mal ein Millionenpublikum beschere.

Der zweite Fall handelte von dem erfolgreichen Erpressungsversuch des Limburger Bischof Franz Kamphaus, der dem hessischen Fernsehen diktierte, wer mit ihm in der Talk-Sendung „Vor Ort“ diskutieren durfte. Statt der ursprünglich vorgesehenen Religionskritiker Michael Schmidt-Salomon und Uta Ranke-Heinemann musste der Sender als Alternative die Sprecherin der Kommunistischen Plattform der PDS, Sahra Wagenknecht einladen.

Teile dieser Pressemitteilung wurden von Tageszeitungen in der Nachberichterstattung zur großen „Uri Geller Show“ bei RTL abgedruckt. Der Fall des Limburger Bischofs wurde in der Presse allerdings nicht erwähnt. Auch der Name der Stiftung wurde in der Regel nicht genannt. Trotzdem erhielt die Stiftung zahlreiche positive Rückmeldungen (rund 60 Feedback-Mails), was sicherlich nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass die Pressemitteilung sowie der „Offene Brief“ der Stiftung im Internet weite Verbreitung fanden.

3.3 Medienberichte und -kontakte

Über die Stiftung wurde vornehmlich in der Presse des säkularen und skeptischen Spektrums berichtet, insbesondere in den Zeitschriften „Materialien und Informationen zur Zeit“ (MIZ) und „diesseits“. Im Kontext der Veranstaltungen in Haßfurt und Köln fand die Stiftung auch Erwähnung in Tageszeitungen sowie im Rundfunk. Zudem konnte GBS-Vorstandsmitglied Michael Schmidt-Salomon einige Fernseh- und Rundfunktermine im Auftrag der Stiftung wahrnehmen (u.a. ein halbstündiges N24- Streitgespräch, das im April stattfand, sowie eine 45minütigen Talkrunde im SWR2-Forum, die im November ausgestrahlt wurde).

Neben den offiziellen Pressemitteilungen setzte sich die Stiftung auch *hinter den Kulissen* für eine Stärkung des kritischen Denkens ein, beispielsweise als der ZDF-Moderator Bublath wegen einer vermeintlich allzu religionskritischen Fernsehsendung ins Kreuzfeuer der Kritik geriet. Durch die unterschiedlichen Aktivitäten der Stiftung konnten im ersten Geschäftsjahr einige gute Kontakte zu Journalisten aufgebaut werden. Das Engagement auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit soll künftig noch intensiviert werden.

4. Sonstige Projekte

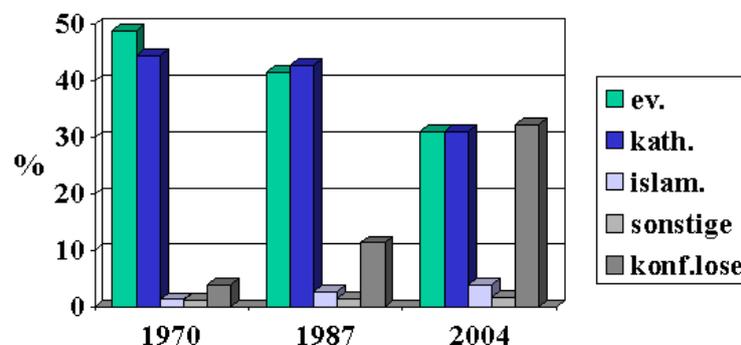
4.1 Politisches Projekt: „Zentralrat der Konfessionsfreien in Deutschland“

Die von der Giordano Bruno Stiftung verfolgte Idee eines zentralen politischen Repräsentationsorgans der konfessionsfreien Menschen in Deutschland ist 2004 einen kleinen Schritt vorangekommen. Michael Schmidt-Salomon trug die Grundzüge des Konzepts im Rahmen eines öffentlichen Vortrags (Titel: „Konfessionslose aller Bundesländer vereinigt euch? Überlegungen zu einem Zentralrat der Konfessionsfreien in Deutschland“) bei der Humanistischen Akademie in Berlin vor. Der Vorschlag der GBS, einen solchen Zentralrat möglichst zeitnah zu gründen, traf bei aller Skepsis auf unerwartet positive Resonanz bei den Zuhörern, unter denen sich viele maßgebliche Vertreter der säkularen Verbände in Deutschland befanden. Der Vortrag wurde in der Ausgabe 4/4 der Zeitschrift MIZ veröffentlicht und löste breite Diskussionen aus. Die Zeitschrift diesseits wird Anfang 2005 einen ausführlichen Bericht über die Vorstellung des Projekts bringen. Der Vortragstext kann auch im Textarchiv der Stiftungswebsite nachgelesen werden.

4.2 Forschungsprojekt „Empirie der Konfessionen und Weltanschauungen“

Das auf dem Stiftungstreffen im Oktober erstmals vorgestellte Forschungsprojekt „Empirie der Konfessionen und Weltanschauungen“ nahm Ende 2004 erste Konturen an. Im Rahmen des Projekts (Federführung: Carsten Frerk) soll untersucht werden, was konfessionell gebundene und konfessionsfreie Menschen auf weltanschaulichem, ethischem und politischem Gebiet denken und welche aussagefähigen Trends auf diesem Gebiet in den letzten 40 Jahren zu beobachten sind. Schon eine erste Durchsicht des vorhandenen statistischen Materials hat deutlich gemacht, dass die grobe Einteilung in Konfessionen (auch die Unterteilung in Konfessionszugehörigkeit und Konfessionslosigkeit) an den wirklichen Überzeugungen der Menschen hoffnungslos vorbeizieht. Die Giordano Bruno Stiftung hat für Ende Januar 2005 eine zwölfköpfige Expertenrunde nach Mastershausen eingeladen, um die Grundpfeiler des Projekts zu diskutieren.

Bevölkerungsanteil nach Konfessionen in Deutschland



5. Agenda 2005/2006

5.1 Förderkreis der Giordano Bruno Stiftung

Angeregt durch Rückmeldungen von Websitebesuchern, die sich gerne zur Stiftung zugehörig fühlen würden, entwickelte der Vorstand die Idee eines „Förderkreises der Giordano Bruno Stiftung“. Diesem Förderkreis soll sich jede natürliche Person oder Organisation anschließen können, die mit dem Gedankengut und den Zielsetzungen der Stiftung übereinstimmt. Bewusst soll auf eine "Mitgliedschaft" im üblichen Sinne verzichtet werden, wie auch auf die Verpflichtung und Vorgabe eines Monats- oder Jahresbeitrages. Auch soll kein "eingetragener Verein" gegründet werden, sondern ein „freier Zusammenschluss von Freunden und Förderern“. Der Stiftungs-Vorstand wird das Konzept des Förderkreises Anfang Januar ausarbeiten und danach öffentlich kommunizieren.

5.2 Ausbau des Netzwerks

Der Beirat soll weiterhin behutsam ergänzt werden. Angefragt werden sollen insbesondere Personen, die in den Bereichen Neurowissenschaft, Journalismus und Kunst tätig sind. Schön wäre es, wenn es gelänge, Frauen für unseren Beirat zu finden. (Bislang ist die Stiftung (abgesehen vom Kuratoriumsmitglied Ingrid Binot) noch ein reiner „Männerclub“.)

5.3 „Manifest des evolutionären Humanismus“

Auf dem Stiftungstreffen im Oktober wurde angeregt, die Stiftung sollte ihre Zielsetzungen durch eine kompakte und allgemein verständliche Einführung in die Perspektive des evolutionären Humanismus transparenter machen. Daraus entstand die Idee, die Basispositionen unserer Stiftung im Rahmen eines „evolutionär-humanistischen Manifests“ zu verdeutlichen. Michael Schmidt-Salomon wird im Januar/Februar 2005 einen entsprechenden Textentwurf erstellen, über den anschließend diskutiert werden kann. Das Manifest soll Mitte 2005 u.a. in Buchform erscheinen und breit kommuniziert werden.

5.4 GBS-Flyer

Damit die Stiftung und ihre Ziele auch auf „nicht-virtuelle Weise“ beworben werden können, wird der Vorstand Anfang 2005 einen entsprechenden Flyer produzieren.

5.5 Spezielle PR-Maßnahmen

Sobald alle notwendigen Materialien vorhanden sind, ist angedacht, die Stiftung über kleine Werbeanzeigen bekannter zu machen. Einige mögliche Slogans wurden schon auf dem Stiftungstreffen vorgestellt bzw. entwickelt, u.a.: „Glaubst du noch – oder denkst du schon?“ oder „Bist du schon aufgeklärt?“

5.6 „Zentralrat der Konfessionsfreien“

Das Projekt soll behutsam weiterentwickelt werden. Geplant sind ein Arbeitstreffen im Sommer sowie eine Tagung im Oktober 2005.

5.7 Forschungsprojekt „Empirie der Konfessionen und Weltanschauungen“

Erste Forschungsergebnisse sollen im November auf einer Tagung in Berlin präsentiert werden.

5.8 Buchprojekte

- Ende Frühjahr 2005 soll auf Initiative der Stiftung im Alibri Verlag ein Sammelband über Karlheinz Deschner herauskommen. Vorläufiger Titel: „Aufklärung ist Ärgernis...“ – Karlheinz Deschners Leben, Werk und Wirkung. (Herausgeber: Hermann Gieselbusch und Michael Schmidt-Salomon)
- Ebenfalls 2005 soll das „Manifest des Evolutionären Humanismus“ erscheinen, 2006 ein Sammelband zum Thema „Evolutionärer Humanismus“. Das Buch soll u.a. im Kontext der geplanten großen Tagung zum „evolutionären Humanismus“ 2006/2007 (siehe unten) beworben werden.

5.9 Öffentliche Veranstaltungen der Giordano Bruno Stiftung 05/06

- 2005 werden in Mastershausen 3-4 öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Beginnen wird der Zyklus mit einem Vortrag von Bernulf Kanitscheider (Februar 2005) zum Thema „Humanismus und Aufklärung als europäische Leitkultur?“. Die weiteren Themen und Referenten sind noch offen.
- Im Oktober 2005 wird die GBS voraussichtlich in Köln in Zusammenarbeit mit dem IBKA eine Tagung zum Thema „Zuckererbsen für Jedermann – Perspektiven für die säkulare Gesellschaft“ ausrichten. (Sofern möglich, soll im Rahmen dieser Veranstaltung auch das Konzept eines „Zentralrats der Konfessionsfreien“ vorangebracht werden.)
- Im November 2005 soll in Berlin in Zusammenarbeit mit der Humanistischen Akademie sowie der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Tagung zum Thema „Dritte Konfession“ (die Konfessionslosen) stattfinden. Hier sollen u.a. die Forschungsergebnisse des Projekts „Empirie der Konfessionen und Weltanschauungen“ präsentiert werden.
- Für 2006/2007 ist eine große Konferenz zum „Evolutionären Humanismus“ geplant, eventuell in Zusammenarbeit mit den amerikanischen „Brights“ und ihren prominenten Vertretern wie Richard Dawkins, Daniel Dennett oder James Randi.



Impressum

Herausgeber

Giordano Bruno Stiftung
www.giordano-bruno-stiftung.de
Januar 2005

Redaktion

Dr. Michael Schmidt-Salomon (V.i.S.d.P.)
Herbert Steffen

Stiftungssitz/Akademie/Förderkreis

(Administrative Geschäftsführung)

Giordano Bruno Stiftung
Johann Steffen Straße 1
56869 Mastershausen
Telefon: 06545/910 285
Fax: 06545/910 287

Kontakt

(Politische Geschäftsführung)

Dr. Michael Schmidt-Salomon
Monter Wiese 37
D-54309 Newel-Butzweiler
Tel: 06505/99053
Fax: 06505/99054

Spendenkonto

Konto-Nr: 25 95 700 00
BLZ: 500 400 00
Commerzbank Frankfurt-Höchst